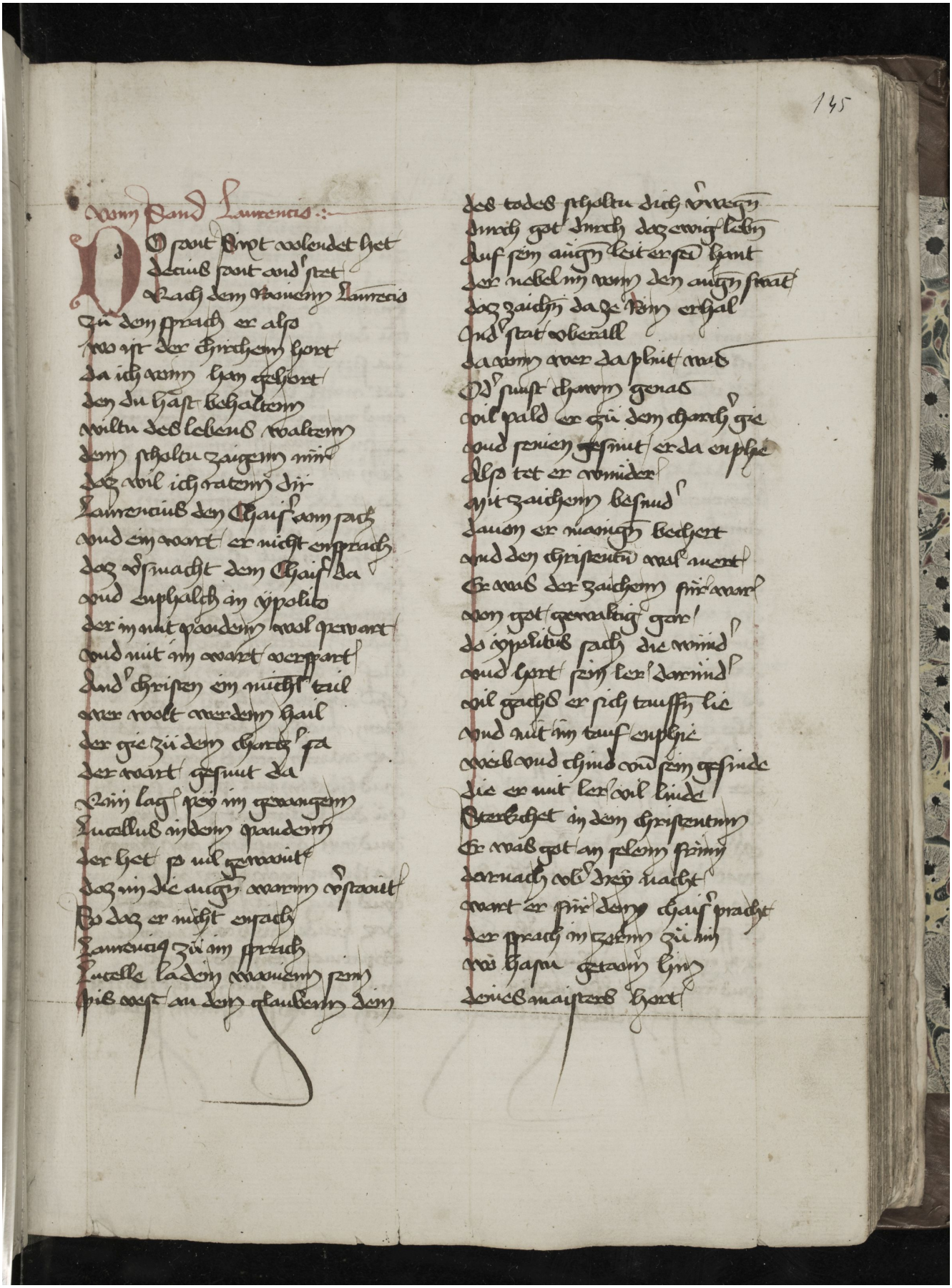
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Dem Sand Laurencius :-

Do sant Sixt verlendet het
Dem sant und stet
Nach dem martem Laurencius
Zu dem sprach er also
Wo ist der christen hort
Da ich umm han gehort
Den du hast behaltem
Woltu des lebens waltem
Dem scholtu zaigem min
Das wil ich ratem dir
Laurencius den Chaiser umm pat
Und im wart er nicht entprach
Das erzuracht dem Chaiser da
Und enphalch im Ippolito
Der im mit grandem wol gewart
Und mit im wart verpart
Und christen im michel teil
Ver wolt verdem hail
Der gie zu dem chertzer sa
Der wart gesmut da
Sein lag pei im gefangem
Lucillus in dem grandem
Der het so vil gewant
Das im die augen waren verstant
Do das er nicht entpach
Laurencius zu im sprach
Lucille la dein wandem sein
Pis vest an den glauben dein
Des todes scholtu dich verwegen
Durch got durch das ewig leben
Auf sein augen leit er sein hant
Der nebel im vom den augen swant
Das zaichen da er sein enphal
Und stat overall
Da umm ver da plut rud
Der sunst chaum genad
Vil pald er zu dem chertzer gie
Und seinen gesmut er da enphie
Also tet er wider
Mit zaichem besund
Dauon er manigen bekert
Und den christenen wol wert
Er was der zaichen fur war
Von got gewaltig gar
Do ippolitus sach die wund
Und hort sein ler darund
Vil gachs er sich tauffen lie
Und mit im tauf enphie
Weib und chind und sein gesinde
Die er mit ler vil linde
Sterbicket in den christentum
Er was got an pleim sinn
Darnach vol drey nacht
Wart er fur den chaiser pracht
Der prach im zem zu im
Wo hast geram hin
Deines maisters hort